

Inhalt

1. Einleitung: Text, System und Methode	1
1.1 Autor und Text: Der Anspruch	1
1.2 Transformationsanalyse und Intertextualität	13
1.2.1 Cudworths Antike	33
1.3 Johann Lorenz Mosheim und sein Kommentar zum <i>True Intellectual System</i>	38
1.4 Das naturphilosophische System – Synthese aus Atomismus, Neuplatonismus und christlicher Theologie	41
1.4.1 Gott – ein binnendifferenziertes Prinzip	45
1.4.2 Die Seelen – Energiezentren und Wirksphären	49
1.4.2.1 Plastic natures – teleologisches Wirken auf atomarer Ebene	52
1.4.3 Die Materie – Passivität und Prädisposition	55
1.4.4 Zu Gott – von Gott: Die Argumentationsbewegung im System und die Lektüre als Weg zur <i>deificatio</i>	58
1.5 Transformationsfaktor Konstellation: Descartes, Hobbes, Charleton und Conway – antagonistische Formationsbedingungen und Parameter für Cudworths <i>True Intellectual System</i>	65
1.5.1 Descartes: Mechanist und Atheist	67
1.5.2 Hobbes: Radikalisierte Mechanismus	72
1.5.3 Walter Charleton: Religiöser Atomist und reduktionistischer Atheist	79
1.5.4 Anne Conway – christlicher Hylozoismus	88
2. Transformation und Konstruktion: Empedokles als „religious atomist“ und <i>exemplum</i> eines „true system“ of the universe	99
3. Der Weg zur <i>plastic nature</i> als Alternative zu Atomismus und Hylozoismus	115
4. Die <i>plastic nature</i> : Immanentes Wirken der göttlichen, transzendenten Ursache	137
4.1 Cudworths Gott als sich entäußernde Kraft	143
4.2 Der ontologische Status der <i>plastic nature</i> als „dienende Kraft“ ...	146
4.2.1 Die <i>plastic nature</i> als Ergebnis einer kombinierenden Transformation stoischer Vorstellungen	155

4.3 Die Wirkweise der <i>plastic nature</i> : Naturgesetze, Magie und Liebe: Neuplatonische Transformationen vorsokratischer Philosophie – Fokussierung, Ausblendung und Kombination	174
4.3.1 Die <i>plastic nature als law of nature</i>	178
4.3.2 Die weitere Beschreibung des Wirkens der <i>plastic nature</i> in der Welt	185
4.3.3 Pneumatische Magie	188
4.3.4 Cudworths Empedokles: Neuplatoniker und Magier	200
5. Die Metaphysik Gottes: Der allen Menschen gemeinsame Begriff von Gott als liebendem Ursprung der Welt	207
5.1 Ein konstruierter Monotheismus: Cudworths Umgang mit antik-paganen Texten und sein systematischer Gehalt	211
5.1.1 Präfigurationen der Trinität	212
5.1.2 Der allen gemeinsame Gott als <i>δύναμις πάντων</i>	221
5.1.3 Eros oder die Liebe Gottes	239
5.2 Die Gründungsväter der <i>prisca theologia</i> – metaphysische Theologie zu Beginn der Geschichte	247
5.3 Metaphysik in der Dichtung – Cudworth und die integumentale Hermeneutik als Möglichkeit, Religionsphilosophie zu betreiben	256
6. Cudworths neuplatonische Trinität oder die Binnendifferenzierung Gottes als dynamische Wirkeinheit und Lektüreerfahrung	275
7. Die weitere Explikation und Funktionalisierung des Gottesbegriffs in Bezug auf Gottes Verhältnis zur Natur – Cudworths Trinität im Diskurs der Umstände	335
7.1 „God is always understood a creator [...] out of nothing“ – Die Trinität als schöpferische Kraft	352
7.2 „The Deity [...] is [...] more indivisible, and more one with itself, than any thing that is little, and more powerful than any thing that is great“ – Gott als Minimum und Maximum der Schöpfung	364
7.3 „God himself is called place“ – die Notwendigkeit eines trinitarischen Gottes und <i>wie</i> seine Anwesenheit in der Welt zu denken ist	378
7.4 Engelhafte Wesen als <i>virtutes Dei</i> – Ursächlichkeitsformen Gottes in der stofflichen Welt	393
7.5 „An energy as is within the very substance or essence of that which thinketh“ – Die Seele als gottähnliche Kraft in der Welt	403
7.6 „Angelical and human souls are [...] not bodies, yet they are always in bodies, or clothed with bodies“ – Die Seele, der Körper und die <i>vital union: Imago</i> der Anwesenheit Gottes in der Welt	410

7.7 „[...] that an unextended Deity is no impossible idea [...] because there is something unextended even in our very selves“ – die Seele als Abbild göttlicher Schöpferkraft	442
7.8 „So that ‘cogitation’ is, in order of nature, before ‘local motion’“ – Nous und Seele als οὐσιωδεῖς δυνάμεις und ihr Platz in der Hierarchie des Seins	454
8. Die Kontinuität des Seins – „But however thus much is certain, that brute animals [...] cannot be quite excluded“	466
8.1 „Nor does justice in God clash with goodness“ – das Problem der Verschränkung von göttlicher Vorsehung und Naturphilosophie als Normativ	477
8.2 „[...] there must of necessity be some natural bond or vinculum to hold them all together“ – die Verschränkung von göttlich durchwobener Natur und Staat im <i>System</i>	499
Schlussbemerkung	505
Literaturverzeichnis	508
Primärtexte	508
Sekundärliteratur	509
Personenregister	527
Sachregister	530